

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp:** C

**Stand:** 19.02.2016

**Gebietsnummer:** DE6341301

**Gebietsname:** Torflohe

**Größe:** 172 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7230	Kalkreiche Niedermoore
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder ( <i>Vaccinio-Piceetea</i> )

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1042	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer
1037	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung eines zusammenhängenden Moor-Biotopkomplexes, der aus auf Torfböden stockenden, naturnahen Fichten- und Moorbirkenbruchwäldern, Flachmooren und Hochstaudenfluren besteht und überregionale faunistische Bedeutung besitzt, insbesondere für den Vogelschutz. Erhalt der spezifischen Habitatelemente für die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten sowie Erhalt der funktionalen Einbindung in Hochmoor-, Übergangsmoor- und Streuwiesenkomplexe bzw. des ungestörten Kontakts mit Nachbarbiotopen wie Gewässern, Röhrichten, Seggenrieden, Nass- und Auwiesen, Magerrasen, Hochstaudenfluren, Bruch- und Auenwäldern. Erhalt ggf. Wiederherstellung des charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalts der Lebensraumtypen, insbesondere auch der Gewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung des umfangreichen und vielfältigen Gewässernetzes, insbesondere der störungsarmen, extensiv oder nicht genutzten Stillgewässer, Altarme und Gräben sowie der Quellbereiche und natürlichen Bachläufe mit ihren Ufer-, Verlandungs- und Röhrichtzonen als Lebensräume einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt teilweise mit komplexen oder spezialisierten Habitatansprüchen, insbesondere der Grünen Keiljungfer und der Großen Moosjungfer.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der artenreichen **Montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** in ihren nutzungsgeprägten und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsformen. Erhalt der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatelemente charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randeinflüssen (Nähr- und Schadstoffeintrag).
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe** mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt der natürlichen Vegetationsstruktur und der weitgehend gehölzfreien Ausprägung des Lebensraumtyps.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalkreichen Niedermoore** mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt der natürlichen Entwicklung bei primären, nutzungsunabhängigen Beständen. Bei sekundären Beständen Erhalt in den nutzungsgeprägten Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung von durch Trittbelastung und intensive Freizeitnutzung nicht beeinträchtigten Bereichen.
4. Erhalt der primären montanen bodensauren Fichtenwälder ggf. Wiederherstellung an primären Standorten. Erhalt der störungsarmen und strukturreichen **Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)** mit naturnahem Bestands- und Altersaufbau, Erhalt von typischen Elementen der Alters- und Zerfallsphase, insbesondere von ausreichenden Tot- und Altholzmassen und -qualitäten. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Verlichtungen, Waldmäntel, Säume und Quellen).
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Grünen Keiljungfer**. Erhalt weitgehend unzerschnittener, durchgängiger Fließgewässer mit natürlichen bzw. naturnahen, reich strukturierten Fließgewässerabschnitten, die essenzielle Habitatstrukturen (z. B. Wechsel besonnener und beschatteter Abschnitte, variierende Fließgeschwindigkeit und sandig-kiesiges Substrat) besitzen. Erhalt einer ausreichend guten Gewässerqualität in ihren Habitaten. Erhalt von ausreichend breiten Pufferstreifen zur Verringerung von Stoffeinträgen sowie für den Schlupf der Larven.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Großen Moosjungfer**. Erhalt offener Moorstandorte. Erhalt der Wasserqualität und der Vegetationsstruktur der Lebensräume. Erhalt von fischereilich ungenutzten Gewässern.